

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Fabrik  
Hermannstr. 2, 3. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Fabrik  
Hermannstr. 2, 3. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Fabrik  
Hermannstr. 2, 3. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Fabrik

Wöchentlich 6 Ausgaben  
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags.  
Gesichtspunkt: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen  
Berliner Adress: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreise: Für eine Belegzeit von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 180 Pf., für ein halbes Jahr 840 Pf., für ein Jahr 1500 Pf., für ein Jahr 1500 Pf., für ein Jahr 1500 Pf.



Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 20 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenpreis 7 Pf., bei 80 Millimeter breiten Spalten im Anzeigenpreis 10 Pf., für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 5 1/2 Uhr nachmittags. — Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 63.

Mittwoch, 15. März 1939.

87. Jahrgang.

Prag bereits besetzt. — Der Führer bei den Truppen.

## Böhmen und Mähren im Schutz des Reiches!

Das Ende des Benešstaates. — Versailles Wahnwitz und Unrecht ausgelöscht. — Regelung im Sinne unserer tausendjährigen Geschichte. — Der Führer hat seinem Entschluß Ausdruck gegeben, „daß er das tschechische Volk unter den Schutz des Deutschen Reiches nehmen und ihm eine seiner Eigenart gemäße autonome Entwicklung seines völkischen Lebens gewährleisten wird“. — Unbeschreibliche Freude bei den befreiten deutschen Brüdern. — Vormarsch geht ohne Zwischenfall weiter.

### Die Proklamation des Führers.

Berlin, 15. März. (Funkmeldung.) Der Führer erläßt folgende Proklamation:

An das deutsche Volk!

Nachdem erst vor wenigen Monaten Deutschland erzwungen war, seine in geschlossenen Siedlungsgebieten lebenden Volksgenossen gegenüber dem unerträglichen terroristischen Regime der Tschecho-Slowakei in Schutz zu nehmen, zeigte sich in den letzten Wochen lebhaft erneut gleiche Erscheinungen. Dies muß in einem Maße, in dem so viele Nationalitäten nebeneinander leben, zu unerträglichen Zuständen führen.

Als Reaktion auf diese erneuten Angriffe gegen die Freiheit und das Leben der Volksgenossen haben sich diese nunmehr von Prag losgelöst. Die Tschecho-Slowakei hat damit aufgehört zu existieren. Seit Sonntag finden in vielen Orten mächtige Ereignisse statt, denen nunmehr aber wieder zahlreiche Deutsche zum Opfer fielen. Sündhülft mehrten sich die Hinferte der Betroffenen und Verfolgten. Aus den vollstreckten deutschen Gerichten, die die Großmut Deut-

lands im vergangenen Herbst bei der Tschecho-Slowakei besetzt, bräunt wieder ein Strom von Flüchtlingen, nun um Hab und Gut gebrachten Menschen, in das Reich zu fliehen.

Eine Fortdauer dieser Zustände muß zur Zerstörung der letzten Ordnung in einem Gebiet führen, an dem Deutschland lebenswichtig interessiert ist, ja das selbst über 1000 Jahre lang zum Deutschen Reich gehörte.

Um diese Friedensbedrohung nunmehr endgültig zu beseitigen und die Voraussetzungen für die erforderliche Neuordnung in diesem Lebensraum zu schaffen, habe ich mich daher entschlossen, mit dem heutigen Tage deutsche Truppen nach Böhmen und Mähren einmarschieren zu lassen. Es werden die terroristischen Banden und die sie bedenkenden tschechischen Streitkräfte entworfen, das Leben aller Bedrohten in Schutz nehmen und somit die Grundlagen für die Einführung einer neuartigen Ordnung sichern, die dem Sinne einer tausendjährigen Geschichte und den völkischen Bedürfnissen des deutschen und des tschechischen Volkes gerecht wird.

Berlin, 15. März 1939.

(ges.) Adolf Hitler.

### Der deutsche Auftrag.

Die Proklamation, die der Führer an das deutsche Volk erlassen hat und die Reichsminister Dr. Goebbels heute früh um 6 Uhr im Großdeutschen Rundfunk verlas, zeigt, daß das Großdeutsche Reich es übernommen hat, Ordnung und Ruhe in Böhmen und Mähren herzustellen und daß der Führer für dieses Land eine Regelung schaffen wird, die der tausendjährigen Geschichte und dem Bedürfnis des deutschen und des tschechischen Volkes gerecht wird. Wiedermarschieren deutsche Truppen, marschieren zur Sicherung des Friedens in Europa. Schon am Dienstagabend haben die ersten Verbände des 8. Armeekorps und der Leibstandarte Adolf Hitler die Reichsgrenze überschritten und haben nach geltender Mährisch-Odrau, die drittgrößte Stadt der ehemaligen Tschecho-Slowakei, besetzt. Sie und die anderen deutschen Verbände unterziehen sich nunmehr der Aufgabe, in Böhmen und Mähren nicht nur das Leben der Deutschen, sondern der Einmohner überhaupt zu schützen. Dieser Schutz Böhmens und Mährens durch das Deutsche Reich knüpft, woran die Proklamation des Führers erinnert, an die alte Geschichte, an alle Traditionen an. Jedermann weiß, daß Böhmen und Mähren wichtiger Bestandteil der deutschen Geschichte sind. Sie in das siebente Jahrhundert hinein können wir die Verbundenheit dieser Länder mit dem deutschen Namen zurückverfolgen, und was die Geschichte kennt, der weiß, daß Böhmen und Mähren die glücklichsten Zeiten immer dann erleben, wenn sie in einem engen staatsrechtlichen Verhältnis zum Deutschland standen, und daß die Zeiten stets trübselig für diese Länder waren, wenn sie sich gegen ihre deutsche Nachbarn wandten.

Das Großdeutsche Reich erfüllt hier also eine Aufgabe und eine Pflicht, die ihm zugefallen ist durch die Geschichte. Es hätte sich dieser Aufgabe gar nicht entziehen können, denn in diesem Raum, der eine Herzammer Europas ist, muß Frieden herrschen, wenn sich der Unfrieden nicht über ganz Europa ausbreiten soll. Hier in diesem Raum muß es eindeutige Verhältnisse geben und darum ist hier eine Macht der Ordnung, ein Treuhänder nötig. Das war immer die Aufgabe des Deutschen Reiches, die nun das Großdeutsche Reich Adolf Hitlers wieder erfüllt. Die Proklamation des Führers zeigt klar, wie Großdeutschland diese Aufgabe lösen wird.

Es soll in diesem Augenblick nicht im einzelnen die Methoden und die Auswirkungen der tschechischen Gewalt Herrschaft geschildert werden; sie sind allen bekannt und auch heute noch liegt eine Fülle von Meldungen von tschechischem Terror und über unerhörte Ausschreitungen von Tschechen vor. Es liegt aber ebenso klar auch das Ergebnis dieser tschechischen Politik vor aller Augen, daß dieser durch Versailles Gemalimethoden geschaffene künstliche Staat aufgehört hat zu bestehen. Es gibt keinen Staat dieses Namens mehr. Am Dienstagmittag hat der slowakische Landtag einstimmig die Unabhängigkeitserklärung der Slowakei ausgesprochen und hat damit den Freiheitskampf des

### Der Befehl des Führers an die Wehrmacht.

Berlin, 15. März. Am Tage des Einmarsches der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren hat der Führer folgenden Befehl an die Wehrmacht erlassen:

Die Tschecho-Slowakei befindet sich in Auflösung. In Böhmen und Mähren herrscht unerträglich Terror gegen deutsche Volksgenossen. Mit dem 15. März 1939 beginnen werden daher Verbände des deutschen Heeres und der deutschen Luftwaffe in das tschechische Staatsgebiet einzürücken, um hier Leben und Eigentum aller Bewohner des Landes gleichmäßig sicherzustellen.

Ich erwarte von jedem deutschen Soldaten, daß er sich den Bewohnern des zu bedenkenden Gebietes gegenüber nicht als Feind betrachte, sondern nur als Träger des Willens

der deutschen Reichsregierung, in diesem Gebiet eine ertüchtliche Ordnung herzustellen.

Wo dem Einmarsch Widerstand entgegengeleitet wird, wird er aber sofort mit allen Mitteln gebrochen werden.

Im übrigen seid euch bewußt, daß ihr als Repräsentanten Großdeutschlands den tschechischen Boden betretet.

Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht  
(ges.) Adolf Hitler.

Die Prager Regierung hat Befehl gegeben, dem Einmarsch der deutschen Truppen keinerlei Widerstand entgegenzusetzen und ihren Anordnungen in jedem Falle Folge zu leisten.

### Die deutschen Regimenter marschieren.

Berlin, 15. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Truppen des deutschen Heeres unter Führung des Generals der Infanterie Blaskowicz und des Generals der Infanterie Kitz haben Mittwochfrüh die deutsch-tschechische Grenze überschritten und befinden sich in Formationsaufstellung in Böhmen und Mähren. Geschwader der deutschen Luftwaffe unter Führung der Generale der Flieger Kießling und Sperle und des Generalstabsmajors Böhler haben heute zu gleicher Zeit die deutsch-tschechische Grenze überschritten.

### Prag erreicht.

Berlin, 15. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz verzerrter Straßen und Schienenverwüstungen befinden sich die deutschen Truppen in tschechischen Gebieten. In den Morgenstunden wurden Pilsen und Olmütz besetzt. Die Truppen des Generals Blaskowicz erreichten gegen 8 Uhr Prag.

### Deutsche Polizeioffiziere eingetroffen.

Prag, 15. März. (Funkmeldung.) Gegen 9.15 Uhr sind die ersten deutschen Polizisten auf der Prager Burg eingetroffen. Auf dem Platz vor der Burg stehen deutsche Panzerspähwagen. Vor der Polizeidirektion sind etwa zur selben Zeit drei Lastwagen mit deutschen Polizeioffizieren eingetroffen. Die deutschen Sicherheitsbehörden haben sofort die Verbindung mit den örtlichen Sicherheitsorganen aufgenommen.

### Der Führer bei den Truppen.

Berlin, 15. März. Der Führer hat heute vormittag Berlin verlassen, um sich zu den in Böhmen und Mähren einmarschierenden Truppen zu begeben.

### Abkommen zwischen Führer und Dr. Hacha.

Berlin, 15. März. Der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha trat in Berlin mit dem tschechischen Außenminister Chvalkowsky um 1.30 Uhr zu einer Besprechung mit dem Führer ein. Der Führer empfing Staatspräsident Dr. Hacha in seinem Arbeitszimmer. Bei der Besprechung waren der deutsche Reichsaußenminister Ribbentrop und der deutsche Reichsminister der Propaganda Goebbels anwesend. Der Führer gewährte Staatspräsident Dr. Hacha einen Urlaub in Italien unterbrochen hatte und gegen 18 Uhr in Berlin eingetroffen war, sowie der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop.

Nach Wiederannahme der Besprechungen beim Führer wurde um 3.55 Uhr das folgende Abkommen unterzeichnet: Der Führer hat heute in Gegenwart der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und des tschechischen Staatspräsidenten Dr. Hacha und den tschechischen Außen-

minister Dr. Chvalkowsky an deren Wunsch in Berlin empfangen. Bei der Zusammenkunft ist die durch die Vorgänge der letzten Wochen auf dem bisherigen tschechischen Staatsgebiet entstandene ernste Lage in voller Offenheit einer Prüfung unterzogen worden. Auf beiden Seiten ist übereinstimmend die Übergang zum Ausbruch gebracht worden, daß das Ziel aller Bemühungen die Sicherung von Ruhe, Ordnung und Frieden in diesem Teile Mitteleuropas sein müsse. Der tschechische Staatspräsident hat erklärt, daß er, um diesem Ziele zu dienen und um eine endgültige Befriedung zu erreichen, das Schicksal des tschechischen Volkes und Landes vertrauensvoll in die Hände des Führers des Deutschen Reiches legt.

Der Führer hat diese Erklärung annehmen und seinem Entschluß Ausdruck gegeben, daß er das tschechische Volk unter den Schutz des Deutschen Reiches nehmen und ihm eine seiner Eigenart gemäße autonome Entwicklung seines völkischen Lebens gewährleisten wird.

Berlin, 15. März 1939.

(ges.) Adolf Hitler, (ges.) Dr. Hacha,  
(ges.) von Ribbentrop,  
(ges.) Dr. Chvalkowsky.



### Flaggen heraus!

Berlin, 15. März. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, fordert die gesamte Bevölkerung auf, aus Anlaß des Einmarsches der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren zu flaggen.

### Göring wieder in Berlin.

Berlin, 14. März. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring hat seinen Erholungsurlaub in Italien abgebrochen und ist heute um 18 Uhr in Berlin eingetroffen.

## Sender Prag II schließt mit: „Heil Hitler!“

Prag, 15. März. (Funkmeldung.) Das Prager Straßenbild hat sich in den Morgenstunden des Mittwoch ungeheuer verändert. Mit Längsreihen erschienen auf den Häusern die ersten Laternenkronen, freudestrahlende Gesichter der Deutschen hielten herüber, als alles andere, daß die Stunde der Befreiung für die Deutschen Graß, der einigen Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, geschlagen hat. Die tschechischen Einwohner verhalten sich im allgemeinen ruhig. Die Prager Innenstadt ist überfüllt von Deutschen; die Schaulust und die Vorbeugung der Deutschen ein großer Teil der Geschäfte ist geschlossen. Die Deutschen rücken feierlich zum Empfang, deutsche Studenten marschieren in geschlossenen Formationen den deutschen Truppen entgegen, um sie in Prag willkommen zu heißen.

Es ist für alle Deutschen in Böhmen und Mähren ein erhebendes Gefühl, den Augenblick erleben zu dürfen, wo deutsche Truppen zum ersten Male seit dem Zusammenbruch des alten Deutschen Reiches im Jahre 1896 als Fremde den Boden ihrer Heimat betreten. Wenn der Sender Prag II seine Ansprache in deutscher Sprache mit „Heil Hitler!“ schließt, so ist dies ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Der Sender hat jedoch hinzugefügt, daß sich alle deutschen Frauen bei dem Denkmal auf der Prager Kleinseite einzufinden haben. Die Freude der Deutschen ist unbildbar. Der Jubel, mit dem die deutschen Truppen in den Prager Vororten begrüßt wurden, war ungeheuer. Als am Samstagabend in Karolinenthal die erste Motortruppe des VII. A. K. eingetroffen war, entliefte sich dort ein reges Leben.

## Tiso an das unabhängige, slowakische Volk.

wt. Am Dienstagvormittag trat der slowakische Landtag unter dem Vorsitz des von Prag eingetroffenen Ministers Sidor zusammen. Es nahmen daran ferner teil: Tiso, Mach und Durcanka. In dieser Sitzung gab die Regierung Sidor über seine Demission bekannt. Hierauf berichtete Dr. Tiso über seine Berliner Reise, die unter dem tiefen Eindruck stand, den die Persönlichkeit des Führers auf den slowakischen Minister ausübte. Hierauf wurde die von Dr. Tiso beantragte Selbständigkeit der Slowakei ohne Ausprüche einstimmig angenommen. Nach einer kurzen Pause trat der Landtag zur Wahl des Staatspräsidenten und der Regierung zusammen. Die Ministerliste enthält folgende Namen: Präsident und Ministerpräsident: Dr. Tiso, Stellvertreter: Professor Luta, Landesverteidigung: Jatos, Schule: Sival, Inneres: Sidor, Äußeres: Durcanka, Justiz: Frik, Finanzen: Prucinik, Propaganda: Mach. Mach übernimmt auch das Oberkommando der Hlinkagarde.

eres Volkes führen, so müßen wir das gemeinsame politische Leben mit dem tschechischen Volk beenden, und so haben wir uns entschlossen, das Selbstbestimmungsrecht für unser slowakisches Volk in vollem Umfang in Anspruch zu nehmen. Slowaken! Seid euch in dieser historischen Stunde bewußt, daß unser Volk die höchste Erfüllung aller seiner jahrhundertelangen Wünsche erreicht hat. Haltet Ordnung und Disziplin und bereitet der Welt, daß unser slowakisches Volk jener besseren Zukunft würdig ist, der es jetzt, da wir die Leitung unserer Angelegenheiten in eigene Hände genommen haben, entgegengehen soll. Alles an die Arbeit für eine glückliche Zukunft für unsere slowakische Heimat!

Der Außenminister der Slowakei Dr. Durcanka richtete an alle Staaten eine Note, in der er die Schaffung eines selbständigen Staates Slowakei und die Übernahme der Verantwortlichkeit durch Dr. Tiso mitteilt. Gleichzeitig erlaubt er um die Anerkennung des neuen Staates. In einem Aufruf an das slowakische Volk weist Dr. Tiso darauf hin, daß das tschechische Vorgehen in den letzten Tagen allen natürlichen Menschen- und Völkerrechten widerspreche. Prag habe geglaubt, die Slowakei zur Kapitulation zwingen zu können. Das Vorgehen des Präsidenten der Republik sei, da die slowakische Regierung das Vertrauen des Landtags besessen habe, verfassungswidrig gewesen. So sollte die im Herbst beschlossene Autonomie nicht werden. Durch das Vorgehen Prag haben, so sagte Dr. Tiso, die Beziehungen zwischen dem tschechischen und slowakischen Volk ihre rechtsergreifenden verloren. Alle Bemühungen, sie wiederherzustellen, scheiterten an der tschechischen Gewalttätigkeit. „Wollen wir die Zukunft un-

## Ungarische Truppen in der Karpatho-Ukraine.

wt. In der Karpatho-Ukraine entwickelten sich die Verhältnisse am Dienstag zu einem völlig unhaltbaren Zustand. Der von Prag den Karpatho-Ukrainern als Innenminister ausgewählte tschechische General Prchala unternahm einen Gewaltzug. Er setzte das tschechische Militär gegen den in seiner Karriere eingeschlossenen Karpatho-Ukrainern Wehrverband „Sic“ an. Es kam zu einem erbitterten Feuergefecht, bei dem 40 Tote zu beklagen sind. Dazu kommt eine große Anzahl von Verletzten. Das karpatho-ukrainische Kabinett sandte ein Protesttelegramm an die Prager Zentralregierung, das jedoch ohne Antwort blieb. Daraufhin erlaubte



Dr. Tiso hat eine neue slowakische Regierung gebildet. Unter Bild zeigt: Oben links: Präsident und Ministerpräsident Dr. Tiso, rechts: stellvertretender Ministerpräsident Luta. Unten links: Außenminister Durcanka; rechts: Innenminister Sidor. (Weltbild-Wagenfoto-M.)

## Tschechenterror bis zum letzten Augenblick.

wt. Der tschechische Terror gegen unsere deutschen Brüder dauerte am Dienstag unermüdet an. Wie erst jetzt bekannt wird, haben die Tschechen, unter Prag des Münchener Abkommens, immer noch Sudeten-Deutsche, die im vergangenen Sommer verhaftet wurden, in den Gefängnissen in Olmütz und Mährisch-Odrau gefangen gehalten. Die Gefangenen, die nach dem Oktober-Abkommen Reichsbürger geworden sind, wurden völlig isoliert und von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Im Monat Februar begingen zwei der Eingekerkerten aus Verzweiflung über ihre hoffnungslose Lage Selbstmord. In Prag sieht man hier, wie dieses Beispiel zeigt, in vorbrecherischer Weise über festerlich gegebene Versprechen hinweg.

In Prag kürzten sich tschechische Rowdies auf deutsche Studenten, von denen sechs schwer verletzt und zahlreiche leichtverletzt wurden. Die tschechische Polizei stellte sich offen auf die Seite des Mobs. Auch in Brünn dauerten die Intrigen an. Kommunisten, die man in Polizeiformen gekleidet hatte, terrorisierten die Stadt. Zahlreiche Deutsche wurden schwer verletzt, doch sie ermordet worden sind. Die deutschen Dörfer Wischau und Mährisch sind von den tschechisch-kommunistischen Banditen niedergebrannt worden. Die Jagauer Deutschen haben sich in verfallenen Gebäuden verschanzt und werden von den Tschechen regelrecht belagert. In Stangern bei Jagau demonstrierten Deutsche in völliger Ruhe gegen die Verhaftung des örtlichen Ausschussführers Sawil. Tschechische Polizei umzingelte den Gemeindeplatz und eröffnete auf die friedlichen Demonstranten das Feuer. Ein Deutscher namens Matejka wurde durch Heranschleichen auf der Stelle getötet. Zahlreiche andere Deutsche wurden durch Schüsse schwer verletzt, aber durch Kolbenhiebe zu Boden geschlagen. Da die Tschechen das Herbeiholen eines Arztes verhinderten, blieben die Verwundeten zwei Stunden lang ohne jede ärztliche Hilfe.

Ministerpräsident Woloschin den General Swatel das Oberkommando über die Landeswehrkräfte zu übernehmen und die Landesverteidigung zu organisieren. Swatel übernahm diese Aufgabe. Die „Sic“ wurde bewaffnet und in das Boot eingeleitet. Seitdem ist der tschechische General Prchala aus Sicht verschwunden. Man nimmt an, daß er nach Rumänien geflohen ist. Auch in den übrigen größeren Ortschaften und in den Dörfern der Karpatho-Ukraine gingen die Tschechen mit brutaler Gewalt gegen die Bevölkerung vor. In Olmütz und Pilsch kam es zu ähnlichen Schicksalen, bei denen vier Personen verletzt wurden. In anderen Dörfern gingen die tschechischen Soldaten sogar mit Handgranaten gegen die Bauern vor. Mehr noch als die Karpatho-Ukrainer hatten die ungarischen Bevölkerungsteile unter dem Tschechen-Terror zu leiden. Tschechische Truppen beschlagnahmten ungarische Jostkesseln, wodurch es auf ungarischer Seite Tote und Verletzte gab. Daraufhin übergriffen ungarische Einheiten die karpatho-ukrainische Grenze. Schon gestern abend waren die ungarischen Soldaten 16 Kilometer vorgedrungen. Es kam zu heftigen Feuergefechten, die zahlreiche Tote und Verwundete zur Folge hatte. Die ungarische Regierung richtete ein auf 12 Stunden befristetes Ultimatum an Prag, in dem gefordert wird: 1. Die sofortige Freilassung der in großer Zahl internierten und gefangengehaltenen ungarischen Staats- und Volksangehörigen in der Karpatho-Ukraine. 2. Die grausamen Mißhandlungen ungarischer Staatsangehöriger sofort zu unterbinden. 3. Dem ungarischen Grenzschutz die Erlaubnis zu geben, sich sofort zu bewaffnen, um sich gegen die Räuberüberfälle tschechischer Banden schützen zu können. 4. Die tschechischen Truppen, die Urheber der Terror-Maßnahmen gegen die ungarischen Staats- und Volksangehörigen und gegen die ungarische Grenzbevölkerung, müssen sofort die Karpatho-Ukraine räumen.

## Friedhofsruhe in Madrid.

Maja muß Truppen entlassen. — Die Bevölkerung immer unzufriedener. — Calado bietet um Friedensverhandlungen. Bilbao, 14. März. Der Madrider „Verteidigungsrat“ gab bekannt, daß die beiden ältesten eingezogenen Jahreshklassen, die Jahrgänge 1894 und 1895, und einige vorübergehend mobilisierte Truppen wieder entlassen würden. Die Maßnahme wird begründet mit der „Befriedung im Zustand Madrids“. Sie läßt erkennen, daß Maja es nicht mehr wagen kann, die Bevölkerung zu neuem Widerstand aufzurufen, daß er sich vielmehr bemüht, mit Demobilisationsmaßnahmen, die dem Friedenswillen der Bevölkerung entgegenkommen, Sympathien zu gewinnen. Die in Bilbao erscheinende Zeitung „Gaceta del Norte“ weiß in einem mit zahlreichen Dokumenten versehenen Artikel nach, daß der Madrider rote „Verteidigungsrat“ durch das internationale Freimaurertum ins Leben gerufen worden ist. Das erklärt auch den begeisterten Beifall der Freimaurerkreise in England und Frankreich für Maja. Der „Große Orient“ habe in einer am 9. März zu Paris abgehaltenen Sitzung nachweislich „wichtige Entschlüsse“ betreffs der Kriegsführung in Spanien“ gefaßt. Die Gründung des Verteidigungsrates sei zugleich ein geschicktes Manöver gewesen, um Regierg und Konferten zur Flucht zu verlocken. Einige englische Abendblätter berichten aus Spanien, daß der gegenwärtige Leiter der roten Militärjunta in Madrid, Calado, um Friedensverhandlungen gebeten habe. Mussolini empfing am Dienstag den Vizepräsidenten des Reichstags und Preußischen Staatsrat von Stauch und verweilte mit ihm in längerer herzlicher Unterhaltung.



Ministerpräsident Dr. Tiso beim Führer. Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso während der Besprechung mit dem Führer in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen in der neuen Reichskanzlei.







Musik- und Vortragsabende.

\* Die geologisch-mineralogische Führung von Direktor Dr. Hill am Sonntagvormittag im Nassauischen Landesmuseum...

Bier ehrvergessene Lumpen hingerichtet.

Sühne für gemeinen Landesverrat.

Berlin, 14. März. Die Justizprokessstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Heute sind hingerichtet worden: 1. Der am 25. Oktober 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode...

Leistungsanlagen auszufundstücken. Der Begleiter des Domes ist auf dem Rückwege von der letzten Reise kurz vor der Grenze...

Den Beurteilten Höfer haben Verurteilungen, die er sich durch Pflichtverletzungen erworben hatte, und Schulden veranlaßt, seine Arbeitsstelle eigenmächtig zu verlassen...

Kaiser hat sich von 1931 bis 1936 in Sowjetrußland aufgehalten und ist dort in einem mehrjährigen Verbot aus der 'Kommunistischen Universität' ausgeschlossen worden...

Aus dem Vereinsleben.

\* In Verbindung mit der Monatsversammlung des Bundes heimattreuer Schleier, Ortsgruppe Wiesbaden, die durch Gruppenleiter Kreschneider eröffnet wurde...

\* Die Kameradschaft ehemaliger 1. B. S. u. a. Wiesbaden hielt am Samstag eine feine Helmschmückung ab. Einleitend hielt der Kameradschaftsführer eine Gedächtnisrede für die Gefallenen des Weltkrieges...

\* Die Chronische Gesellschaft 'Arnia' veranstaltete in der Oberstraße an der Damentreppe unter Vorsitz von Altromm Dr. Kaiser einen Vortragsabend mit Lichtbildern. Regierungsrat Hoffmann vom Forschungsinstitut für langfristige Wettervorhersage in Pommern a. d. B. sprach in interessanten wissenschaftlichen Ausführungen über das Thema 'Aus der Physik der freien Atmosphäre'...

Wolken, Wärmegewittern usw. dienten hier wieder der Anschauung.

Wegen Begünstigung Kofheiles

zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 14. März. Die abenteuerliche Flucht aus der Strafanstalt Freiheim des im Mai v. J. vom Schwurgericht und Totschlag zu 15 Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung verurteilten Schwerverbrechers Kofheile spielte jetzt in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht eine Rolle. Ein 47jähriger, bisher unbeschuldigter Mann war der Begünstigung angeklagt...



der Wirrin, den er mit 'Kennst du mich denn nicht mehr?' anredete. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf es den Angeklagten, als er des Kofheiles angedeutet wurde. Er erkundigte sich, was Kofheile denn hierhergekommen sei und gab ihm Kaffee, Brot und Zigaretten. Statt Kofheile festzunehmen, aber die Polizei telephonisch zu benachrichtigen, ließ er den Flüchtling wieder abgehen...

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude. DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenpark 41, Fernspr. Sammel-Nr. 220 41...

Großer Feiertag. Aktion! Die für Sonntag, den 19. d. M., im Deutschen Theater vorzunehmende Verlegung der Operette 'Frauquitt' fällt wegen Erntedankfest im National aus. Deutsches Theater. Freitags, den 17. März 1939: Zum ersten Male: 'Der Sturz des Pharisäers'...

Eckstein No. 5 5fach garantiert. Die Eckstein No. 5 vereint in sich die fünf Eigenschaften, die die Güte einer Zigarette bestimmen. 1. AUSGEWOGENES VOLLFORMAT 2. TABAK EDELSTER ORIENTALTAUSESE 3. REZEPIERT 4. NATURELLE MISCUNG 5. DAUERHAFTES VERPACKUNG...

So vorteilhaft kauft man in der Defaka



**Teppiche**

- Bouclé-Teppiche, solide Haargarn-Qualitäten, moderne, farbenfrohe Muster, ca 200/300 cm . . . . . **48-**
- Wollplüsch-Teppiche, hochflorige Qualitäten in feinfarbigen Musterungen, ca 200/300 cm . . . . . **118-**
- Tournay-Velours-Teppiche, besonders haltbare Qualitäten, gute Kopien persischer Originale, ca 250/350 cm . . . . . **145-**

**Gardinen**

- Landhausgardinen mit reichen Volants, ca 70 cm breit, pro Meter . . . . . **0 80**
- Raffgardinen, bastfarben, kleingemustert m. Spitze, ca 150 cm breit, p. Meter . . . . . **1 95**
- Stores, Meterware, Grobtüll mit Handdurchzug und Fransen, ca 235 cm hoch, pro Meter . . . . . **3 95**
- Stores, Meterware, Jacquardtüll mit schwerem Spitzenabschluß und Fransen, ca 225 cm hoch, pro Meter . . . . . **5 25**
- Dekorationsstoffe in handwebartigen und Jacquard-Musterungen, ca 120 cm breit, pro Meter . . . . . **2 60**
- Druckstoffe für Übergardinen, wirkungsvolle Muster in guten Qualitäten, ca 120 cm breit, pro Meter . . . . . **3 50**

**Steppdecken**

- Steppdecken, Kunstseiden-Damast mit guter Wollfüllung, in vielen Modelfarben, ca 150/200 cm . . . . . **25-**
- Dauendecken, erprobte hochwertige Qualität, Kunstseiden-Damast mit dauendichter Rückseite und halbweißer Dauenfüllung, ca 150/200 cm . . . . . **69-**

**Defaka**



FRANKFURT A. M., Zeil 101/105 und Holzgraben 6

**Alterserscheinungen**  
Sorgen Sie täglich für Ihre Beweglichkeit. Essen Sie regelmäßig das ärztlich empfohlene „Kuhfus Grahambrot“  
Name: ges. Bäckerei Kuhfus  
Yorkstraße 6 u. Rheinstraße 69

**Familien-Druckmaschinen**  
sind Weltweits auf dem Vormarsch. Wir geben diesen darreichtigen Einblick. Besuchen Sie bitte die ausgedehnte Sonderausstellung Muster in unserer Schalterhalle  
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei  
WIESBADENER TAGBLATT  
Langgasse 21  
Telefon 598 03

Kirchgasse 19, 1  
Ruf 25676  
Ausstell. Neuausgang  
Lampen-Bernstorff  
fertigt jeder Art  
Lampenschirme an,  
hat enorme Auswahl  
ebenso in apart. Beleuchtungskörpern.



Man soll nicht zu ängstlich sein!  
Es gibt manche Frauen, die aus reiner Angst vor den lieben Mitmenschen gebräuchte Gegenstände einfach liegen lassen, anstatt sie zu verkaufen. Dafür gibt es ein Hilfsmittel: eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt. Niemand erzählt von wem die Anzeige stammt u. doch bekommt man genügend Angebote. In Zukunft für jeden Zweck eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt



„Topeline“  
der Mantel für jedes Wetter.  
29.- 34.- 39.-

**Hettlage**

Wiesbaden Kirchgasse

Beachten Sie bitte unsere 12 Schaufenster!

Bis Nr. 47200

sind alle fällhalter in Stand gesetzt  
Bitte abholen  
**Koch am Eck**

**Schulranzen**  
Häuten - Taschen - Lederwaren  
**Roth, Gattlermeister**  
Ruf 27163, Schmalbacher Str. 27.

**H. Maus**  
Messerschmiedemeister  
schleift alles  
Friedrichstr. 55 (neben Kalplinger)

**Manufaktur**  
zu haben im Tagblatt-Verlag.

**6 gute 1937er!**

- 1/2-Ltr.-Fl.
  - 1937er Schwabenheimer . . . . . Rrh. 0,95
  - 1937er Ober-Ingelheimer Schloßberg Rrh. 1,00
  - 1937er Rüdeshelmer Häuserweg . . Rhg. 1,30
  - 1937er Oestricher Pfälzer Riesling Rhg. 1,70  
Wachstum A. Rothenbach
  - 1937er Martinthaler Langenberg . Rhg. 1,80  
Orig.-Abf. Franz Jos. Kopp
  - 1937er Rauenthaler Wäfen . . . Rhg. 1,90  
Orig.-Abf. Heinrich Schull
- Preise ohne Glas 3% Rabatt

**Arthur Jünke**  
Kaiser-Friedrich-Ring 30 Ruf 26520

Doch hatte Kleidung jedem möglich.  
sorgt Ihnen **Moden-Frey** täglich!  
Wiesbaden, nur Neugasse, Ecke Eisenbongasse.









Ein Alpengarten-Film im Siegel-Verleih

Heute Premiere!

# Jimmie und Gräbner

Ein reizendes Lustspiel um die Liebe und die Ehe mit

**Paul Hörbiger**  
**Johannes Riemann**  
**Fita Benkhoff**  
**Hilde Krüger**  
**Theo Lingen**

Regie: Hub. Marischka — Musik: Peter Igelhoff

Sie werden sich köstlich amüsieren!

Kulturfilm: Die Reiberhölde an der Jagst und Fox-Tönende-Wochenschau

**THALIA** Kirchgasse 72  
Ruf. 26137  
4.00, 6.15, 8.30

Jugendliche nicht zugelassen!

**SCALA**  
Morgen, Donnerstag 8.15 Uhr  
**Premiere**  
Gastspiel des großen deutschen Volks-Komikers  
**Emil Reimers**  
mit seinem Künstler-Ensemble  
Einzigartige gespielte Witze —  
urkomische Burlesken —  
tolle Lachschlager!  
Dazu ein  
**Varieté-Programm**  
großen Formats:  
**The Bokara-Truppe**  
6 phänomenale  
Schlauderbrett-Akrobaten  
**6 Valentinas**  
in ihren herrlichen Tänzen usw.  
Heute abend 8.15 letztmals  
Weltklasse-Programm  
mit den **4 Phillips**

**Film-Palast**  
Donnerstag, 2 Uhr  
nachm.  
**Märchenfilm-**  
**Wunderwelt**  
**Ashenbrödel**



Ein tönender Märchenfilm  
Im Beiprogramm:  
a) Spielzeug  
b) Der Neger Sambo  
c) Lustige Wäscherei  
und  
die neueste Wochenschau  
Eintrittspreise für Kinder:  
— 25, — 40, — 50 RM.  
Erwachsene — 50, — 75, 1.— RM.  
Kassenöffnung: 1.30 Uhr  
**Film-Palast**

**FISCHE**  
stets frisch und preiswert in  
**Frickel's Fischhallen**  
Grabenstr. 16, Tel. 2836 1/2  
Moritzstr. 28, Tel. 27590  
Wörthstr. 24, Tel. 27591

Täglich frische Zufuhren in Eis!  
Größte Auswahl aller Sorten  
**Fluß- u. See-Fische**  
Beste Qualitäten! — Niedrigste Preise!  
Fischkochbücher gratis!  
In unseren Bratereien täglich von 9 Uhr ab  
heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts** 1/2 kg **60** S  
**Fischprikadellen** . . Stück **11** S  
**Riesenbratheringe** . . Stück, ca. 200 g **16** S  
nach Hausfrauenart in feiner Gewürzessigsauce.  
**Fischkonserven** Leckerbissen für jeden  
Gaumen, Dose v. **25** S an  
Geräucherte und marinierte Fische  
in großer Auswahl täglich frisch!  
Beste Emdener Vollheringe - Feinste Matjesheringe  
Fetheringsfilet Stück **6** S, große Matjesfilet Stück **18** S  
● Beachten Sie unsere Auslagen! ●  
Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag!  
Zuverlässige Lieferung nach allen Stadtteilen und auswärts!

**Zur Konfirmation**  
geeignet ist ein Füllhalter. Er ist praktisch  
und von bleibendem Wert. — Preislisten:  
RM. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 10.—, 12.—  
Auch in feinen Lederhüllen!  
**KOCH AM ECK**

**Pfändnovizen**  
Bitte rechnen Sie einmal, was Ihre Wäsche kostet: Heizmaterial, Waschmittel, Arbeitslohn. Vergessen Sie auch nicht, Ihre eigene Arbeit und die Unbequemlichkeiten mitzurechnen, welche Wäsche im Hause verurteilt ist es darum nicht vorteilhafter, für ein Pfund Wäsche, trocken gewogen, freigelegt und abgeliefert, 25 Pf. zu bezahlen? Machen Sie einen Versuch!  
**Wäscherei Dörre** Wiesbaden - Bierstadt  
Telephon 25137

Heute letzter Tag  
**FRITS VAN DONGEN**  
**KRISTINA SODERBAUM**  
In dem Tobis-Film  
**Wunderhafte**  
**Reise**  
**Film-Palast**

**Albrechtstr. 21**  
**BABA-BRÄU**  
Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Heute ab 5 Uhr Wellfleisch, Bratensauce, Hauswurst  
Bockbierfest läuft weiter bis zum 20.  
Es laden ein **Josef Hagl und Frau.**  
**Kühn'scher**  
**Parfüm**  
Die Parfümerie für Anspruchsvolle  
Kirchgasse 26 • Ruf 26913

**Parkettputz**  
reinigt jeden gewachsen Boden mühelos,  
**Liter 0.65**, bei Großabnahme billiger  
**Edel-Hartwachs**  
das gute Bohnerwachs, schneller  
harter Glanz, naß wischbar  
Eigene Herstellung — Qualität!  
1/1 Dose 1.50 1/2 Dose 0.80  
**Drogerie KNEIPP**  
Mühlgasse, Ecke Häfnergasse - Tel. 22190

**Matulatur**  
Taubfakt-Berlin  
**Auto-Verleih Loyal**  
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988  
Das Glück unserer Jugend  
ist das Glück unseres Volkes!  
Kämpfe mit für die Zukunft!  
Werdet Mitglied der NSV.!

**APOLLO**  
MORITZSTRASSE 6  
Ein ganz großer Erfolg ist der  
neue Film  
**Vier Mann - ein Schwur**  
mit **LORETTA YOUNG**  
**RICHARD GREENE**  
**GEORGE SANDERS**  
**DAVID NIVEN**  
**C. AUBREY SMITH**  
Vier Söhne — Vier Rächer der Ehre  
ihres Vaters. Auf der Jagd durch vier  
Erdteile.  
Abenteuer — Sensationen — Humor  
Jugendliche zugelassen  
Beginnt: Wo. 4., 6.15, 8.30 — So. auch 2 Uhr

**CAPITOL**  
AM KURHAUS  
Mittwoch - Donnerstag  
**HENNY PORTEN**  
**THEOLINGEN**  
**GUSTI HUBER**  
**VIKTOR DE KOWA**  
**Der Optimist**  
Ein übermütiges Lustspiel nach der viel-  
gespielten Komödie  
„**Olausch**“  
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

**ZUR Konfirmation**  
sind Besuchkarten und Bilettpapiere beliebige  
Geschenke. Sie finden in unserem Druckerei-  
Kantor viele schöne und preiswerte Vorschläge.  
L. Schellensberg'sche Druckerei  
Wiesbadener Tagblatt • Langgasse 21, Ruf 568 81  
**Reichsfender Frankfurt**  
Donnerstag, 16. März 1939.  
6.00 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter,  
Schneewetterbericht, 8.10 Sonntag.  
8.30 Großer Klang zur Wertpauze, 9.40 Mutter turnt  
und spielt mit dem Kind, 10.00 Squiffant, 11.40  
Ruf ins Land, 11.50 Programm, Wirtschaft,  
Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterdienst.  
12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter,  
Straßenwetterdienst, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit,  
Nachrichten, 14.15 Schallplatten, 14.45 Für unsere  
Kinder.  
16.00 Konzert, 18.00 Aus Arbeit und Beruf, 18.30 Zwei  
Dugend Mädel gehen fliegen, 19.15 Tagespiegel,  
19.30 Der fröhliche Kaufmann, 19.45 Aus der  
Jugendbewegung Wolf Hiltner, 20.00 Zeit, Nach-  
richten, Wetter, Genesung.  
20.10 „Die ungarische Hochzeit“ (Ursendung) Operette  
von Max Wolfel, 22.10 Zeit, Nachrichten, 22.30  
Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterdienst,  
Nachrichten, Sport, 22.25 Zum Tag der besten  
Bechtmaht, 22.30 Bolts- und Unterhaltungsmusik,  
24.00 Konzert.

Auto-Dienst gibt's vielerlei, —  
Wer: „Auto-Wink“ kennt, —  
Bleibt — dabei . . . !

# Neues aus aller Welt.

## Autobandit zum Tode verurteilt.

**Winterwalde, 14. März.** In den späten Abendstunden verurteilte der Landgerichtspräsident II Berlin das folgende Urteil gegen den 24jährigen Wilhelm Gerling aus Winterwalde, der am 12. März dieses Jahres den 70jährigen Automobilreiter Hermann Salaries überfallen hatte. Das Urteil lautet: Der Angeklagte wird wegen Stollens einer Autofalle (Geisels) gegen Straßenaufwache mittels Autohölle vom 22. Juni 1938 in Tateinheit mit verurteilt. Dem werden außerdem schwere Raub zum Tode verurteilt. Dem werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

## Nach ein Autofallenräuber und Schwerverbreiter.

**Berlin, 14. März.** Das Reichsgericht hat in seiner Sitzung vom 13. März 1939 den Schützen Otto Vogl aus Wien wegen Verbrechens gegen das Gesetz gegen den Straßenraub mittels Autohölle zum Tode, wegen Vorbereitung zum Mordverrat und wegen Fahnenflucht zu einer Gesamtkstrafe von drei Jahren Zuchthaus sowie den damit verbundenen Nebenstrafen verurteilt. Vogl war Mitte Februar 1939 unter Mitnahme einer Dienstpistole und einer Wappe mit Aufzeichnungen hochverräterischen Inhalts fahnenflüchtig geworden. Er hatte dort, sich ins Ausland durchzuschlagen, um dort im Sinne einer staatsfeindlichen Einstellung politischen Aktivitäten zu treiben. Da er ohne Mittel war, zwang er einen Kraftfahrzeugführer mit vorgeschaltener Pistole, ihn in Richtung Straßengasse zu fahren. Nach kurzer Fahrt wurde gelang es der Geheimesgenwart des Kraftfahrzeugführers, aus dem Wagen zu springen. Der Tat folgte die sofortige Festnahme. Vogl wurde nach Bekanntwerden beim Reichsgericht zum Tode verurteilt.

**Neuer Winternbruch in Württemberg.** Das Winterwetter hat in Württemberg noch einmal mit aller Macht eingeleitet. In den frühen Morgenstunden des Dienstags begann es zunächst im Norden Württembergs zu schneien. Die Schneefälle verbreiteten sich später auch weiter nach Süden; sie sind zwar noch nicht sehr erheblich, doch dürften sie in den Höhenlagen bereits zur Ausübung des Wintersports ausreichen.

**Deutsches Flugzeug in Italien abgestürzt.** Am 11. März ist ein deutsches Flugzeug 25 Kilometer südöstlich Ferrara in Italien abgestürzt. Von den Insassen kamen fünf ums Leben, während zwei unverletzt blieben. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist noch nicht abgeschlossen.

**Drei Nationalisten verbrannt.** Am Montag stieß bei Prag an einem angefüllten Bahnübergang ein Personenauto mit einem Personenzug zusammen. Das Auto ging in Flammen auf. Die drei Insassen verbrannten.

**Rohstoffzug London-Brisell abgefeuert.** Des Nacht-Rohstoffzug London-Brisell ist auf dem Flugplatz Haren abgefeuert. Die aus drei Mann bestehende Besatzung wurde getötet. Die Vorkriegs- und Nachkriegs-Verhältnisse sind auf die äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

**Warenhaus niedergebrannt.** Das Warenhaus „Galeries Lafayette“ in Utrecht wurde am Montag ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Gulden. Personen kamen nicht zu Schaden.

## Ochse verursacht Eisenbahnkatastrophe

18 Tote und 30 Schwerverletzte.

**Paris, 14. März.** Ein überaus schweres Eisenbahnunglück ereignete sich kurz vor Mittnachts auf dem Güterbahnhof von Chateauroux. Ein Ochse war aus einem auf einem Nebengleis liegenden Viehwagen auf die Schienen gelangt, als gerade ein Güterzug nicht mehr rechtzeitig zumotiviert wurde. Der Güterzug konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen. Während die Lokomotive über das Tier hinwegfuhr, entgleiteten zwei Wagen furs hinter der Maschine und legten sich auf das Nebengleis. In diesem Augenblick brach in voller Geschwindigkeit der Schnellzug der Linie Paris-Toulouse heran, der aus Paris in den Abendstunden abgefahren war. Der Zusammenstoß war katastrophal. Die Maschine des Schnellzuges, der mit fast 100 Kilometer Stunden-geschwindigkeit fuhr, entgleiste ebenso wie die beiden nachfolgenden Personenzüge. Ein Personenzug mit 3. Klasse wurde auf die beiden zuvor entgleiteten Güterwagen geschleudert und vollkommen zerschmettert. Ein weiterer Personenzug mit 1. Klasse wurde ebenfalls zerschmettert. Die Bilanz dieses Unglücks ist erschütternd. Es hat bisher 18 Todesopfer ge-fordert, dazu 30 Schwerverletzte. Außerdem ist einer der Schwerverletzten seinen Verletzungen erlegen. Die Aufräumarbeiten werden beschleunigt fortgesetzt, und man glaubt nicht, daß sich noch weitere Opfer unter den Trümmern befinden. Der Zustand von 14 der Schwerverletzten ist lebensgefährlich.

**Brand im Kulkreiter Nationaltheater.** Dienstag vormittag entstand durch Kurzschluss ein Brand in einem großen Transformator der elektrischen Leitung, der unter der Lampe des im Zentrum der Stadt gelegenen Nationaltheaters eingebaut ist. Von vier Arbeitern, die gerade an dem Transformator be-schäftigt waren, konnte einer nur als verbrannte Leiche geborgen werden, während ein zweiter lebensgefährliche Brandwunden erlitt. Die Stromerleugung im ganzen Zentrum der Stadt ist unterbrochen.

**Schnee und Kälte in Saloniki.** In Saloniki wurde eine hier seltene meteorologische Erscheinung beobachtet. Während im Zentrum der Stadt Schnee, sonniges Wetter herrschte, traten am Strand der Stadt heftige Schneefälle ein, so daß die Straßenbahnen und Omnibusse mit Schnee bedeckt in das Stadtbild zurückfielen. In der Nacht setzte starke Kälte mit wolkenbruchartigen Regen ein. Im Ägäischen Meer herrschte harter Sturm.

## Im Hintergrund der Kavach.

# Jud Massfelds „krankes“ Bein . . .

Die Entlassung jüdischer Großdieber in Jugoslawien. — Gebrüder am Pranger.

## Nur Geldstrafen?

Das Tagesgespräch von Belgrad bildet zurzeit die Auf-deckung und Bekämpfung der jüdischen Diebesbanden Gipsel und Konowitz, über die wir bereits berichteten. Überwiegend scheint das Interesse bei den Zeitungen bereits etwas zu erlahmen. Vielleicht geht man nicht fehl, wenn man die Ursache dafür in den Beiden abtrüder jüdischer Groß-diebereien bei den Verleasleisern sucht. Doch hat sich das Blatt „Breme“ nicht davon abhaken lassen, die entlarzten Gauner ausdrücklich als Juden zu kennzeichnen.

Aus den Veröffentlichungen der Blätter kann man er-leben, daß die Bande ein raffiniert ausgetüfteltes Geschäfts-geschäft betrieb.

## Robinson wird der Zahn gezogen . . .

Schwere Enttäuschung für den „Herrn der blauen Insel“. — Das Ende einer Robinsonade zu zweien.

Eine Robinsonade zu zweien, die sich auf einer der taufend kleinen Pazifik-Inseln abspielte, nahm jetzt mit der wilden Hysterie einer der beiden Insel-beherrscher ein schließliches Ende.

Vor anderthalb Jahren brachten die amerikanischen Zeitungen sensationelle Berichte über die Frucht eines Ingenieurs aus der Zivilisation in die Einsamkeit einer Pazifik-Insel. Der Ingenieur war einer von den Menschen, die das moderne Leben frant gemacht hatte und die nun nur noch den einen Wunsch hatten: „Zurück zur Natur!“ Er kannte im Pazifik eine der taufend kleinen Inselchen, das unbewohnt war und dessen Boden ihn soweit faszinieren ließ, daß einige Menschen sich bequem darauf erziehen konnten. Sein Entschluß, aus Amerika zu „fliehen“, fand feil. Nur wollte er nicht allein in die Einsamkeit. Eine Zeitungs-anzeige half ihm zu einer passenden Geliebten. Unter den Gefährlichen der amerikanischen Pressephotographen schiffte sich das Robinson-Paar eines Abends auf einem Kohlen-dampfer nach der loyennantischen „blauen Insel“ ein.

30 Monate lang waren die „Neu-Ansiedler“ für die amerikanische Öffentlichkeit verblüffend. Nur einmal brachte ein Kapitän, der die Insel angelaufen hatte, die Nachricht, daß Robinsons Frau nach dem Abgang des Dampfers mit, daß das Ehepaar sich auf der „blauen Insel“ nieder-gelassen habe. Robinson und Frau blieben nicht dort, glücklich fühlend. Robinson und Frau blieben nicht dort, wieder nach dem Vereinigten Staaten zurückzukehren. In diesen Tagen lief nun in San Francisco ein Kohlen-dampfer ein, dem die beiden glücklichen Inselbewohner ent-gegen. Sie erklärten freudetrübend, daß sie lebendig „im Versteck“ gekommen waren. Sie wollten sich sofort die Insel zurückerfahren lassen. Dem Kapitän sollte sofort die Art nur die Zähne reparieren lassen. Dem Kapitän sollte sofort die Art nur die Zähne reparieren lassen. Dem Kapitän sollte sofort die Art nur die Zähne reparieren lassen.

Auch der Zahnarzt muß von ähnlichen Empfindungen beherzigt gewesen sein. Denn bereits nach einigen Stunden verließen sie mit einem D-Tag die Stadt, um sich auf die Hochseereise zu begeben. Robinson, der die Werbung seines Schicksals nicht begehrt hatte, hat schließlich resigniert. Er willigte in die Scheidung ein. Dann gab er eine Zeitungsanzeige auf, in der er die „blaue Insel“ zum Kauf anbot.

ihren hatte. Sie „arbeitete“ in voneinander unabhängigen Gruppen, die von dem ungarischen Juden David Rogelberg ihre Aufträge erhielten. Dieser Jude wurde bereits früher in Ungarn wegen Schmuggels zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, erwarb sich aber die Staatsbürgerschaft. In England und in Belgien hat er sich eine Benennung erworben und muß deshalb am linken Bein immer einen Verband tragen. Natürlich hatte er darüber auch eine astu-tische Vorkehrung. Das hinderte ihn jedoch nicht, diesen Verband gelegentlich abzunehmen und darunter Edelsteine und Schmuckstücke zu verkaufen, wenn er gerade dabei erwischt, wie er eine besonders fette Beute verschlucken wollte und sich zu diesem Zweck sogar einen Gipsverband am linken „kranken“ Bein legen ließ.

Über auch über das Haupt dieser Bande, den Juden Emil Gipsel, werden weitere interessante Einzelheiten bekannt. Er ist 1895 in Konstantin am Schwarzen Meer geboren. Er ist die rumänische Staatsangehörigkeit damit erworben hat aber eine andere „Nationalität“ auch vor seine Belas — ist noch nicht geklärt. Gipsel's Ermordung erfuhr sich später durch Kauf die rumänische Staatsbürgerschaft. Als letzten Verbrechen trieb es ihn dorthin, wo „Geldhölle“ zu machen waren. Wir finden ihn in allen europäischen Hauptstädten. Berlin verließ er im Jahre 1933 endgültig. Er ließ in Berlin von dem jüdischen Bankier Fährtenberg eine Bank übernehmen haben, die er aber rechtzeitig wieder abgekauft hat. Am zusammen mit seinem Bruder in Paris ein „Bankinstitut“ aufzumachen, das sich in erster Linie mit der Bewertung schmutziger Devisen befaßt. Seinen Hauptlied hatte er jedoch in Wien, wo er eine Belarader Jüdin kennenlernte, die ihm die „be-trübte“. Er gab sie als seine Verlobte aus, mit der er sich demnach trauen lassen wollte. Um seine häufigen Belasde und längeren Aufenthalte in der jugoslawischen Hauptstadt zu begründen, erklärte er, daß die Beschaffung der notwen-digen Papiere für diese Heirat Schwierigkeiten mache.

Zwischen durch verheiratete er für sich selber auch einen gefüllten Taubstern auf die orthodoxe Kirche. Nun beging er hier den Fehler, ihn mit dem Pfarrkessel einer Partei „verleihen“ zu lassen, die damals überhand nahm. Die Beschlüsse, um seine auffälligen Geldeinsparungen zu beschleunigen, erklärte er, daß kein „goldiges Bräutigam“ aus-Compensieren für seine „goldige geliebte Irene“ monatlich 5000 französische Franken als Zulohnung gebe. Es war be-zeichnend für die Methoden und Verbindungen dieser inter-nationalen Schmugglerbande, daß sofort nach der Verlobung des Gipsel und Kommissar der Pariser Geldhölle Freund Ino Beschäftigt herbeigeholt, um für seinen Freund zu bürgeln, seine Freilassung zu betreiben um weiteres Unheil zu verhindern. Zu seiner größten Trauer wurde er aber nicht einmal zu seinem leiblichen „verlorenen“ Rassegenossen zugelassen. Sondern kann er sich trösten, daß dem ganzen „Geschäft“ nicht viel ge-schehen wird, denn das jugoslawische Gesetz sieht für solche Verleaslungen keine Strafen bis her Geldstrafen vor. In der Öffentlichkeit und in mangelnden politischen Kreisen ver-dächtig sich aber die Forderung, daß diesen Gaunern durch den Erlaß harter Gesetze das Handwerk gelegt werden soll.



Ihnen sind in Spanien die Augen aufgegangen!

Dieser Tage fand in London eine Demonstration ehemaliger Mitglieder der Internationalen Brigade statt. Auf diesen Tag sind in Spanien die Augen aufgegangen! Die Teilnehmer der Demonstration erklärten, daß sie die Wahrheit über die Rolle der Internationalen Brigade in Spanien kennen gelernt haben. Sie erklärten, daß sie die Wahrheit über die Rolle der Internationalen Brigade in Spanien kennen gelernt haben. Sie erklärten, daß sie die Wahrheit über die Rolle der Internationalen Brigade in Spanien kennen gelernt haben.



**Anregend und gehaltvoll**  
mit  
**Dr. Oetker-Puddingpulver**  
**Quark-Arem mit Früchten**  
1/2 l Milch, 75 g (3 gehäufte Eßl.) Zucker, 250 g Quark (Topfen), 2-3 Eßl. Milch, 1 Dose Dr. Oetker-Puddingpulver, 1 Dose Dr. Oetker-Bahli Zitronen, 6 Eßl. Wasser zum Anrühren, 1 E.  
Man bringt die Milch mit dem Zucker zum Kochen, nimmt sie von der Herdplatte, gibt das Puddingpulver und Wasser dazu, rührt um, läßt noch einige Male aufkochen. Das saftige Schmeckpulver wird durch ein feines Sieb geschrien, mit der Milch glatt gerührt und mit dem Bahli gesüßt. Dann gibt man den Pudding eßlöffelweise darunter. Die Früchte legt man in eine Glasform oder in kleine Gläser, füllt den Rest darüber und läßt ihn erkalten. Da Quark leicht sauert, muß die Speise frisch gegessen werden. Bitte auskühlen!



Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Öffentliche Sitzung der Ratsherren.

Am Freitag, 17. März 1939, 16 Uhr findet in dem Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Ratsherren statt.

Tagesordnung:

- 1. Zweiter Nachtragsausbauplan für das Rechnungsjahr 1939.
2. Bauausbauplan für das Rechnungsjahr 1939.
3. Betriebsplanung für die Verkehrsbetriebe.
4. Errichtung eines Auskunftsapparates im Hauptbahnhof.
5. Kurzarordnung.
6. Aufstellungsplan über die Wänderung der Wilhelmstraße...

Öffentliche Mahnung.

Die Zahlungsverpflichtungen, welche die im Monat März 1939 und in den Vormonaten März abgemindert an die zuständigen öffentlichen Stellen zu entrichten Steuern und sonstigen Abgaben nicht bezahlt haben, werden hierdurch öffentlich angemahnt.

- 1. Grundsteuer.
2. Haussteuer.
3. Gebühren für Müllabfuhr, Sandabreivung, Kanalreinigung und Straßenreinigung für den Monat Februar 1939.
4. Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern für den Monat Februar 1939 einzuhalten war.
5. Bürgersteuer der Veranlagten 1. Rate (Januar/März 1939) gemäß Bürgersteuerbescheid.

Berdingung No. 368.

Die Ausführung der äußeren Verputz- und Anstricharbeiten für den Aufsteigebau im Stadt- und Schloßpark soll vergeben werden. Die Unterlagen können gegen Erstattung von 0,50 RM bezogen werden.

Bordbergende Schließung des Kochbrunnens und der Brunnenfontäne.

Der Kochbrunnen und die Brunnenfontäne werden am Dienstag, den 21. März 1939, von 12 Uhr ab wegen Reinigungs- und Reparaturarbeiten geschlossen. Wiesbaden, den 15. März 1939.

Wiesbadener Kirchweihfest 1939.

Die Kirchweihen im Stadtteil Wiesbaden und Plankarteilen für alle Plätze finden wie folgt statt:

- 1. Wiesbaden-Frauenstein am 4., 5. und 11. Juni.
2. Wiesbaden-Dogheim am 6., 7. und 13. August.
3. Wiesbaden-Sonnenberg am 20., 21. und 27. August.
4. Wiesbaden-Kloppenheim am 27. und 28. August.
5. Wiesbaden-Karenthal am 27. und 28. August.
6. Wiesbaden-Biebrich am 3. und 4. September.

Schriftliche Gelübde um vorzeitige Zuteilung von Plätzen zu diesen Veranstaltungen sind getrennt von 1. bis 12. bis zum 15. April 1939 unter Angabe der Gelübdeart und Platzbedarf nach Frontlänge und Tiefe mit Gebotsabgabe an die hies. Markttiere...

Wiesbaden, den 11. März 1939. Der Oberbürgermeister - Harttverwallung -

Brennstoff- und Motorendienerleistung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brennstoff (Kraftstoffgemisch und Gasöl) und Motorendienerleistung für die hiesigen Dienststellen soll vergeben werden. Wiesbaden, den 13. März 1939.

Emil Hees

Sehr begehrt billige Weine

- 37er Schwabenheimer Schützenbille . . . 1.15
37er Meyer Berg, natur . . . 1.40
37er Baulagesheim, Steinert Riesling, natur . . . 1.60
37er Rorcher Riederflur, natur . . . 1.65
Hees-Traubenschaumwein Gausmarke Gold . . . 2.50
Tannus-Schmofe: 1/1 Fl. Apfel . . . 78.-85
Apfel, hell . . . 85.-70
Johannisbeer, rot . . . 1.05
Johannisbeer, dunkel . . . 1.30
Dollmer . . . 1.15
Dromber u. Heidelbeer . . . 1.30
Weißjellisch . . . 1.40
Traubensaft „Gold“ . . . 1.25

Das Haus der geprüften Weine

Zurück Dr. med. F. Graf Frauenarzt

Das große Mittel!

Wenn Du immer voll und satt und Vieles nicht bekommen hast, denk an Dr. Burdachs Berlin 50 St. 85 Wfr. 120 St. 21. 1.80.

- Droga. Hies. Nibeloberg 9
Droga. Grotzen. Bahnhofstr. 13
Droga. Geipel. Feldstr. 19
Droga. Kops. Sebanplan 1
Droga. Arab. Wellritzstr. 27
Droga. Wachenheimer. Ede Bismarckstr. u. Dohlemer Str.
Droga. Winer. Schwalbacher. Ede Martinstr.
Droga. Petermann. Kirchallee 20
Droga. Koberler. Langgasse 23
Droga. Gauer. Drantenstr. 59
Schloß-Droga. Siebert. Marktstr. 9
Droga. Lauber. Ede Moritz- und Weidstr.
Reform- u. Kräuterhaus Neuter. Rheint. 71.

Die Aufgebotenen

vom Dienstag, dem 14. März 1939

- Waltbäus Bonath. Biebrich. Schulstr. 10
Margareta Bildmann. Rudesheim. Oberstr. 27
Hermann Kunz. Wiesb. Schierkeiner Str. 27
Therese Getta. Wiesb. Schierkeiner Str. 27
Friedrich Dieffenbach. Wiesb. Sellmundstr. 28
Sofie Bieler. Wiesbaden. Taunusstr. 57
Karl Jilber. Wiesbaden. Kapellenstr. 80
Eva Kies. Biebrich. Dindenburgallee 139
Heinrich Kofe. Dogheim. Frauenheimer Str. 48
Mathilde Kuchs. Frauenstein. Schierk. Str. 7
Kurt Deher. Wiesbaden. Bismarckstr. 3
Friederike Böler. Wiesbaden. Geisbergstr. 28
Karl Menckel. Wiesb. Georg-August-Str. 6
Luise Dunfer. Wiesbaden. Nibeloberg 20
Joseph Jencquel. Wiesbaden. Nibelstr. 7
Maria Horn. Biebrich. Dindenburgallee 192
Wilhelm Erb. Wiesbaden. Drantenstr. 52
Anna Dienkhof. Wiesbaden. Sziggraben 13
Ludwig Gladbach. Biebrich. Frankfurter Str. 27
Regina Willems. Ballenar. Löhstr. 17
August Wachenheimer. Biebrich. Friedrichstr. 1
Erna Elia. Biebrich. Dintergasse 5

Modische Kleinigkeiten

geben Ihrem Frühjahrskleid das richtige Aussehen



Schwalbacher Straße 4 AN DER RHEINSTRASSE

Sie kaufen gut MOBEL beim zuverlässigen MOBELFACHMANN BAUER Wiesbaden, Wellritzstr. 12

VERLOBTE erhalten von uns kostenlos EIN ILLUSTRIRTES HAUSFRAUENBUCH gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam L. Schellenberg'sche Buchdruckerei TAGBLATT-DRUCK

Auf Ihren Wegen zur Aussteuer-Anschaffung wird die Beachtung dieser Anzeigen Vorteile bringen

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Herrn August Bustorff erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Brammer Helene Hauschildt Fritz Bauer. Rendsburg, Wiesbaden, im März 1939. Röderstr., Ecke Römerberg

Am 13. März verschied nach langen Leiden meine liebe Frau, Mutter, Großmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Göbel geb. Nickolai im 67. Lebensjahr.

In tiefer Trauer auch im Namen aller Anverwandten: Christian Göbel Mellgarter Str. 8. Wiesbaden, den 14. März 1939.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. März 1939, nachmittags 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Des Seelenamt ist am gleichen Tage vormittags 7.45 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Werdet Mitglied der NSV.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen. Am 14. März 1939 entschlief sanft im 64. Lebensjahr mein lieber herzenguter Mann, unser Vater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

Herr Paul Bullmann tiefbetrauert von den Seinen. Therese Bullmann, geb. Lohr und Kinder. Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. März 1939, nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Sonntag nach verschied nach langer Krankheit Frau Johanna Welkamer geb. Hunschell im 79. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 12. März 1939. Die Beerdigung findet Freitag, 17. März, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage verm. 7.10 Uhr in der Herz-Jesukirche, Wiesb.-Biebrich.

Danksagung. Allen denen, die bei dem Tode unserer lieben Tochter Ihrer und unserer in so liebevoller Weise gedachten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Für die Hinterbliebenen: A. Meier, Platter Str. 176

Haben Sie schon Ihre Anzeige für die Tagblatt-Sonntag-Ausgabe entworfen?

Pädagogium Stehmann Höh. Privatschule mit Schülerheim Fernpar. 2104 Mainz Wallstraße Individualunterricht in kleinen Klassen. 1. Klasse bis höher der Oberschule und des Gymnasiums. Täglich nach Arbeitsstunden unter Aufsicht der Lehrer. Sprechstunden nur Dienstags bis Freitags 10-12 Uhr. Prospekt drei Abendkurse für Berufstätige

12 Verloren Gefunden 14 Sedtgetulde

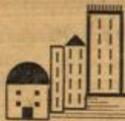
Gold. Ketten-Remband mit H. H. Stein. Bahnhofstr. Dindenburgallee u. zuzüld Moritzstraße. Rheinstr. 28. Telefon 37905

Beleuchtungskörper in allen Preislagen sowie sämtliche Elektro-Geräte Emil Stemmler Ruf 269 02 Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz Energeticum Wz. gez. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Echte zu haben: Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus P. Blumenthal, Marktstraße 13 (neben Uhrturm)

Sonntag nach verschied nach langer Krankheit Frau Johanna Welkamer geb. Hunschell im 79. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 12. März 1939. Die Beerdigung findet Freitag, 17. März, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage verm. 7.10 Uhr in der Herz-Jesukirche, Wiesb.-Biebrich.

Danksagung. Allen denen, die bei dem Tode unserer lieben Tochter Ihrer und unserer in so liebevoller Weise gedachten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Für die Hinterbliebenen: A. Meier, Platter Str. 176



# Der Mann, der mit dem Leben spielt

(Nachher verboten.)

## Der Sprung in die Tiefe.

Altsag meint es die Sonne, die auf den Dachgarten des Kurresortorts herabfällt. Eis ist gefragter als der Nachmittagsstunde, der als Vorwand des geistlichen Besammelns dient. Nur wenige Paare hängen sich an einem lächerlichen Lango über die Längsfläche. Die meisten Gäste plaudern lässig im Schatten der Sonnenströme, die sorglich neben ihren Tischen aufgestellt sind.

Oben betreten zwei Herren den Dachgarten. Sie machen nicht aus dem Gindrud, als ob sie zu der Welt der Sotolonen gehören, die der bunten Erde der Strahlen entfallen sind. Sie beachten den Ober nicht, der ihnen gefährliche einen Weg anweisen will. Um so eingehender mühen sie die Anwesenden, etwa so, wie jemand nach einem Bekannten sucht. Sie leben locker nach einem Paare hin, das in der Nähe der einen Geländeerhebung liegt. Da begibt sich etwas völlig Unverwartetes. Der gutgekleidete Herr erhebt sich lässig, als ob er seine entscheidende, blinde Begleitung zum Tango auffordern wolle. Im nächsten Augenblick springt er mit einem elastischen Satz auf den Tisch. Er reißt den atonalen Sonnenstrahl hoch, macht mit diesem in der Hand einen Sprung aus der Höhe. Derweil dort einen Gedanken lang, während Frauen aufschrien und Herren herbeistürzen, dann tut er einen Schritt in den leeren Raum hinaus, kühlt mit dem Schirm in die Tiefe.

Die rechtzeitige über die Brüstung hinabfallen können, leben nach, wie der Schirm von einem Luftkissen gegen die Hauswand abgefedert wird und sich darauf zu spannen. Weiter unterhalb der Brüstung ist ein Schirm, der sich ausläßt. In dem der Schirm umkippt, wird der verdammte Sprung hörbar. Publikum versucht er aufzufassen. Ein Stein verliert den Dienst. Vollstänzlich irrigen herbei, halten den Mann.

Der Stiehlende ist den Vollstänzlich loszulassen in die Arme geprügelt. Also war die waghalsige Stunt vor dem beiden Kriminalbeamten, die auf dem Dach erschienen, umwelts? „Nabelhaft gequält“, rult der Regisseur dieser Szene und reißt sich die Hände. Von drei Seiten der haben keine Kameraleute den Sprung gefilmt.

Der Regisseur schreit kommt herbeigelaufen: „Wills identisch wie verliert zu haben?“ „Verdammt. Schmer?“ „Er meinte zwar, es werde nicht so schlimm sein, aber sehen kann er nicht.“

Der Regisseur ruft die Aktiellen. „Sein Bed. Aber die Aufnahme muß geklappt. Sie muß prägnant wirken. Der Film wird Kasse machen.“ Die Männer des Films dachten bis vor wenigen Jahren nur aus Geld. Zum Gefühl brauchte man „Sensationen“. Das Filmdouble hatte keine Knochen rüsti. Dafür wurde es bezahlt. Jetzt braucht man noch der Hauptdarsteller, dessen Knochen zu sichtbar werden, um in einer Schweißübung auszuweisen, zu einigen Triaufnahmen bemüht zu werden, damit das Publikum glaube, „sein Held“ führe den halberbrechenden Sprung selbst aus. Der Held selbst also feierlich auf eine eiserne Brüstung und springt mit dem Schirm in die Tiefe. Aber diese Tiefe brüstet keine zwei Meter. Während er vermennt auf der Brüstung steht, liegt ein Kameramann auf der Erde und furcht den Star gegen den blauen Himmel, damit seine Stellung recht gefährlich aussehe. Die Aufnahme des wirklich fallenden Springers hat das Filmdouble Harry Wills gefilmt.

Der springende Mann liegt inwendig mit schredendem Wadenbein und immer wachsenden Knie im Krampfen. Dort hat er ein halbes Jahr lang Zeit, nachzuwählen, warum der Sprung nicht nach Wunsch gelang. Immer wieder steht er sich in der Filmstadt auf der Brüstung des Hochhauses. Jedes, das in Wirklichkeit ein 20 Meter hohes, verbleibendes Gerüst ist, während in die Szene hineinzelen, wo er zwischen ängstlich hochblickenden Menschen die Kameramänner entdeckt. Er hatte sich überlegt, daß er den Schirm beim Abprung selbst nach vorn halten muß, damit das Sonnenlicht bei der Bewegung durch den Iringenden Körper kein Gleichgewicht findet. Dennoch wird Wills in der Höhe des ersten Stodmetres über dem Boden und gelähmt. Er hört einen Krach. Er fühlt einen eisenschmelzenden Schmerz und weiß, daß sein linkes Bein gebrochen ist. Er denkt die Geistesgegenwart, sich im letzten Augenblick von der Wand abzulösen. So kann der Schirm wieder Luft fassen und den tödlichen Schutz des Berleites verhindern. Mit der Gelähmtheit des Aktiellen verhalten sich „eingeteilt“, um den Aufprall abzumildern, aber es war ihm nicht mehr möglich, aufzufassen.

Alles hat geklappt, wie es voraus berechnet war. Nur, daß der Schirm gegen die Wand rieß! Und dies — er kommt immer wieder zu dem gleichen Ergebnis — kann nur durch einen Luftkissen gegeben sein, der allerdings unberechenbar war.

Reben ihm am Kranzenbelt läßt der blonde Star, der für Minuten seine Partnerin war. Er belacht ihn häuslich, bringt ihm Blumen und Souvenirs mit. Sie sieht in ihm nicht mehr den eleganten Komparten, der nun einmal notwendig ist, um die Schürze für den Star zu bilden. Ihr weibliches Gerechtigkeitsgefühl empfindet richtig, daß der Mann, der seine Knochen für den „Helden“ rüsti, der wahre Held ist, und daß er eigentlich mehr menschliche Anteilnahme verdient als der verdorrte Filmleibchen. Wandmal nicht es nach „Stars“, die es nicht verdient haben, menslich zu lädlen.

## Sturz in den Haiserichsch.

So sonderbar der Einsatz ist, beim Sprung vom Dachgarten einen Sonnenstrahl als Fallkissen zu benutzen, ein fündiger Autor fand eine noch ausgefeiltere Idee. Nach seinem Manuskript mußte ein Herr im Frack und Falbinder vom Dachgarten aus den Weg in die Tiefe laufen, indem er eine 5 Meter lange Bambusstange über den Schacht zwischen zwei Hauswänden legte, mit dieser Schlinge die Stange in der Mitte erlöste und sich mit einem schlammigen Brennstoffrichtung abwärts gleiten ließ.

Das Kunststück wirkte im Film geradezu sensationell. Jeder muß befürchten, daß die Bambusstange nicht gleichmäßig an den Hauswänden entlang abwärts und der Darsteller zu Schaden kommen könnte. Die Stange zu bilden, ihr weibliches Gerechtigkeitsgefühl empfindet richtig, daß der Mann, der seine Knochen für den „Helden“ rüsti, der wahre Held ist, und daß er eigentlich mehr menschliche Anteilnahme verdient als der verdorrte Filmleibchen. Wandmal nicht es nach „Stars“, die es nicht verdient haben, menslich zu lädlen.

## Waghalsige Nacht.

Wenn der Filmbeleger einige Fußschläge lang den Hemmensack um das Leben seines Verfalls verwirrt, dann ist der Zweck der „Sensation“ erreicht. Die Nacht muß sich einstellen, obwohl gleichzeitig das beruhigende Gefühl vorhanden ist, daß „bestimmt alles gut ausgeht“. Wie gerade hoch sein nicht mit Teds alleine gearbeitet werden. Sie

wirken nicht eht. Die gefährliche Gefahr muß erlebt worden sein, wenn nicht von dem Darsteller selbst, so doch von seinem Double. Was dazu gehört, davon kann sich nur der Mann, der hinter den Kulissen arbeitet, eine Vorstellung machen. Eine Nacht ist meist eine waghalsige Sache. Sensationsgeheimnis aber, daß die Gefahr, irrendem vorstellbar.

Achtung, jeht mir's launen! Eben erscheint der Held in einem Denken des zweiten Stod. Er muß fliehen. Unten steht für ihn ein Pferd bereit, aber wie soll er die letzte Hauswand hinabkommen? Ein Sprung würde ihm den Hals brechen. Was ist der die Bilanz aufzugehen ist. Die Stange ragt vom Fenster des ersten Stodes herab in die Luft. Sie

böte kaum irrendem eine Hilfe. Aber in einem Selden bleibt keine Wahl. Mit einem verwegenen Sprung erlöst er die Stange, und ehe wir uns noch vom ersten Schreck erholt haben, löst er sich fallen und landet auf dem Sattel des Pferdes, das mit ihm dananzollt. Ein Ausatmen der Entspannung durch den Zuschauertraum. Einige Fußschläge lang hatte die „Sensation“ die beständigste Befremdung hervorgerufen.

Wie war die Szene auszubekommen? Nicht unter Geld, das Filmdouble Harry Wills hatte den Sprung gewagt. Selbst die Reize war in Sorge, das alles klappte, daß der Darsteller nicht doch Hals und seine Brude, irrendem Vorrichtung zu seinem Schicksal nicht angebracht werden.

Aber eine gewisse „Grabe“ hatte kitzelndem, um zu leben, ob das Pferd — nicht der Reiter — den Sprung überleben würde. Zur Vorfrage wurde dabei auch das richtige Pferd durch eine Pferdebedeute, einen alten Schafstall, erlöst. Dielem ließ man aus der Höhe der Hauswand einen Sandball mit dem Gewicht des Springers in den Sattel fallen. Der Sand brach nicht zusammen, aber der Aufprall des Sandballes auf seinen Rücken hätte ihn dort schon getötet, daß er jede weitere Kitzelung an diesem Film ablebete.

(Fortsetzung folgt.)

# Wirtschaftsfeil.

## Ausfallort zum Westen.

Die Kaufleute der Kölner Frühjahrsmesse.

Der lebhafteste Verlauf der letzten Herbstmesse beidseitig erneut die herbeiführenden Kaufleute der Kölner Messe und ihre besonderen Aufgaben als führende Deutsche für den Absatz von Warenbedarf. Die letzte Messe brachte allgemein weitestgehende Leistungen. Die wirtschaftliche Entzweiung der letzten Monate läßt ohne Zweifel darauf schließen, daß die diesjährige Warenbedarfsaufgabe auf die bevorstehende Kölner Frühjahrsmesse auszuweiten wird. Der Bedarf an Futur und Wädeln in Deutschland ist um 2,5 Mrd. RM. in 1939 auf rund 3 Mrd. RM. in 1938 gestiegen und weiß damit mehr als eine Verdoppelung auf. Im Jahre 1938 vergrößerte sich die Vollenzung der begonnenen Bauten durch mangelnde Gründe, so daß in diesem Jahre zusätzliche Bauleistungen zu erwarten sind, die sich auf den Bauvertragsbestand genügend auswirken dürften. Die Kaufleute für einen lebhaften Verlauf der bevorstehenden Kölner Frühjahrsmesse sind in dieser Hinsicht denkbar optimistisch.

Den in den letzten Jahren steigenden Ausfuhrzahlen (Frühjahrsmesse 1933: 404, 1939: 1027) sind regelmäßig ein zunehmender Bedarf der Einfuhr gegenüber. Der Handel aus Rheinland und Westfalen bis zum Mitteldeutschland, aus Südböhmen und Süddeutschland, bis aus dem Schwarzwald herab, hat sich mehr und mehr in seinen Einfuhrbeziehungen auf die Kölner Messe ein. Sein Besuch dient vor allem dazu, einen genauen Überblick über die neuen technischen Verbesserungen und neuen Werkstoffe zu gewinnen, was er auf Grund der klaren Branchenübergreifung der Messe als einen Zweck voraussehen kann.

Eine Messe erfüllt heute Aufgaben, die über den rein geschäftlichen Zweck weit hinausgehen. Die Aufgabe, daß die deutsche Erzeugung durch die in den letzten Jahren durchgeführte erhöhte Verwendung deutscher Werkstoffe eine bedeutsame Umstellung durchmacht, läßt es geradezu als erforderlich erscheinen, daß die Kreise des Handels und des Handwerks als Mittler zwischen Erzeugung und Verbrauch für Fortschritt über die Leistungen der deutschen Gebrauchsgüterindustrie unterstützen, aus in vieler umfassen Form nur eine Messe ermöglicht. Aber auch für die Industrie selbst dient die Messe als Beweiser zur Leistungssteigerung, deren Befähigung herbeiführt.

Bei den gegenwärtigen Beziehungen, die zwischen Weltdeutschland und der Reichsänderungen bestehen, ist es selbstverständlich, daß der Kölner Messe als einer der Warenvermittlung übernehmenden eine wichtige Aufgabe innerhalb der zwischenstaatlichen Wirtschaftsförderung zufällt. So betätigen sich in diesem Rahmen Frankreich, Belgien und die Niederlande offiziell, Australien der Kolonialstaaten in Köln gewinnen einen Einblick in Teile des wirtschaftlichen Schaffens dieser Länder, der auch in Zeiten der Behinderung des Warenverkehrs immer wieder Anregung bringt. Die Kölner Messe ist besonders dazu geeignet, die Kontakte zusammenzuführen, die Optimismus brauchen und auch bei der Hoffnung nicht aufgeben, daß die Zeiten nicht fern sind, in denen der internationaler Güterausgleich sich im Interesse der Wohlfahrt der Völker wieder günstiger gestalten wird.

## Pfennige brachten Millionen.

Über den Stand der Reichspost.

Ron der Deutschen Reichspost ist in diesen Tagen das Ergebnis der Reichspost, wie es sich Ende Februar, natürlich, feststellen gegeben worden. Danach sind in den zwei Monaten, seitdem die Reichspost in Großdeutschland eingeleitet wurde, 298 000 Reichspostblätter mit einer Gesamteinlage von 32,5 Mill. RM. ausgegeben worden. Das Durchschnittsguthaben betrug je Reichspostblatt und 11,25 RM. Es verläßt, nun nach zwei Monaten schon irgendeine Prognose über die weitere Entwicklung machen zu wollen. Immerhin sind die 32,5 Mill. RM. schon ein recht ansehnliches Ergebnis, wenn wir auch heute leicht geneigt sind, in Milliardenbeträgen zu denken. Ein Sparintinat, das in zwei Monaten über 30 Mill. RM. herbeiführen konnte, kann auf das Ergebnis stolz sein. Zwar läßt sich nicht feststellen, wieviel von diesen 32,5 Mill. RM. für die wichtigste wirtschaftlich getriebenen Ausgaben sind. In erster Linie geht es um die Gesamteinlage jedoch aus wirtschaftlichen Pfennigbeträgen zusammen.

Sieht auf darf man schließen, wie — wie wir durch eine Rückfrage bei der zuständigen Stelle erfahren haben — die Ausgabe

von Reichspartien, auf die Pfennigbeträge in Briefmarken gefaßt werden, bis die Karte den Wert von drei Mark erreicht hat, sehr groß gewesen ist. In der Zwischenzeit wurde auch schon ein beträchtlicher Teil von Reichspartien zur Gutschrift auf das Reichspostkonto bei den Postämtern vorgelegt. Das Durchschnittsguthaben ist seit Ende Januar von 92 auf 95 RM. gestiegen. Auch hier dürfte wohl in kommenden Zeit noch eine weitere Zunahme erfolgen.

Eine Katastrophe zu den Durchschnittsguthaben etwa bei den deutschen Sparpartien liegen zu erwarten, dürfte aber wenig angebracht sein; denn die Sparpartien und die Reichspost sind beide über besondere Aufgabe zu erfüllen. Das Statistische Reichsbüro hat im neuen Vierteljahrsbericht zur Statistik des Deutschen Reiches in einem Aufsatz über die Reichspost den Bedeutung für die Sparpartienabteilung untersucht. Wenn es der deutschen Reichspost gelingt, wirklich die kleinen und kleinen Sparpartien noch zusätzlich zu erfüllen, dann hat sie bereits ihre eigentliche Aufgabe erfüllt, wobei das tatsächlich erzielte Ergebnis gar nicht die allein ausschlaggebende Rolle spielt. In einem halben oder in einem Jahr wird man hierüber wohl schon Klarheit können.

## Von den heutigen Börsen.

Berlin, 15. März. (Rantmeldung.) Tenben; F. H. E. T. Die Besucher der Wertpapiermärkte fanden heute naturgemäß völlig unter dem Eindruck der letzten politischen Ereignisse. Der selbige Anstieg des heutigen Börsenverkehrs übertrug sich augenscheinlich auf die Geschäfte. Von nennenswerten Umsätzen konnte infolgedessen keine Rede sein. Gleichwohl übertrug sich die allgemeine Stimmung auch auf die Tenben; Abgaben waren so gut wie gar nicht zu verzeichnen, so daß an sich schon unbedeutende Umsätze Kursveränderungen zur Folge hatten. Am Rentenmarkt zogen u. a. Staatsanleihe um 1/2 %, Rammensmann um 1/2 %, Reichs. Stahl und Eisen um 1/2 %, Eintracht plus 1/2 %, Goldminen plus 2 %, Bahner um plus 2 %, Mit weiteren beachtlichen Steigerungen sind ferner Bemberg (plus 3), Glensho-Berkehr (plus 2 1/2), Holzmann, Deutsche Einweilum (3), plus 1/2, Dreierfilm (plus 1/2) und Berger (plus 1/2) plus 1/2 herangezogen. Auch die zunächst noch etwas schwächeren Bereiche u. Bemberg u. a. auch Jarchen haben als Zeichen des Aufstieges nicht nur ausgedient, sondern im Verlauf weiter anziehen. Reichs. Stahl 130,29, Gemeindefinanzung 63,29, Hanfotagegeld übererhöht 2% bis 3% 3%. Bund 11,09, Doll. 2,43, Franken 6,81.

Frankfurt a. M., 15. März. (F. H. E. T. Dr. Dr. Dr. Dr.) Tenben; Weiterleichte Befestigungen. Die historischen Ereignisse des heutigen Tages fanden auch bei der Börse im Mittelpunkt des Interesses. Am Aktienmarkt hat sich die freundliche Haltung verhalten. Das Geschäft bewegte sich aber in weitaus geringeren Höhen als gestern, da sich der Publikum nur mit kleinen Aufträgen beteiligte. Am Durchschnitt zogen die Kurse erneut 1/2 bis 1 %, teilweise auch leicht darüber an. Der Rentenmarkt lag bei freundlicher Grundstimmung fest. Reichs. Stahl bei gehalten auf 130,29 (129%). Im übrigen zeigten schwächeren Bereiche nur wenig Veränderungen. Tagesgeld 3 1/2 %.

# Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabestelle: Wiesbaden.

Witterungsbedingungen bis Donnerstagabend:

Wetterbericht, nach immer einzelne Niederlagen, meist in lester Form, kühl, noch mäßiger Frost, höchste nördliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 15. März 1939. Wehr d: Pegel 2,40 gegen 2,50 m geltern; Wehr g: 3,60 gegen 4,10 m geltern; W i n g e n: 2,88 gegen 3,12 m geltern; K a u b: 3,37 gegen 3,71 m geltern; K ö l n: 4,10 gegen 4,35 m geltern; K e f f: 2,81 gegen 2,85 m geltern.

# Kursbericht

Rhein-Main-Börse

15. 3. 39/14. 3. 39	
Bayern, München-W.	147,50 146,75
J. Berger Tiefbau	141,- 141,-
Braun & Brietta	178,-
Charl. Wasserw.	112,37 112,18
Chem. Heyden	128,80 128,50
Com. u. Priv. Bank	111,50 111,50
Conti-Gesamt	209,- 210,50
Deutsche Bank	117,75 117,75
Dt. Cont. Gas	109,13 110,-
Deutsche Erdöl	121,75 122,25
Dt. Eisenhütten	141,- 141,25
Dt. Reichsbahn V.	123,13 123,13
Deutsche Wäffen	140,25 140,13
Dortm. Union-Br.	212,25
Dresdner Bank	111,- 111,-
Eintracht Braun.	151,37 151,-
Feldmühle	115,25 115,50
Gesfard	131,25 133,-
H. K. Kom. 20	100,- 100,-
H. K. Kom. 10	100,- 100,-
H. K. Kom. 5	100,- 100,-
H. K. Kom. 2,5	99,50 99,50
H. K. Kom. 1,25	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,3125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,15625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,078125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0390625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,01953125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,009765625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0048828125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00244140625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,001220703125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0006103515625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00030517578125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000152587890625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000762939453125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00003814697265625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000019073486328125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000095367431640625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000476837158203125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000002384185791015625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000011920928955078125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000059604644775390625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000298023223876953125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000001490116119384765625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000007450580596923828125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000037252902984619140625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000186264514923095703125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000009313225746114787865625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000046566128730573939328125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000232830643652869696640625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000001164153218264348482803125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000005820766091322212424115625	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000029103830456611211221178125	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000014551915228305606056109375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000072759576141528030280546875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000363797880707640151401434375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000001818989403538200757007171875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000090949470176910037853539089375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000454747350884501891767695446875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000002273736754422509458838327234375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000011368683772112547294191617119375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000005684341885627364724595808559375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000028421709428136323623629042796875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000014210854714068161618114546396875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000007105427357032080808057272734375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000035527136785160404040286363671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000017763568392580202020143181818375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000008881784196290101010071590909375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000444089209314505050503559546875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000002220446046572525252517797734375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000001110223023286262626088988671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000555111511433131313044494434375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000277555757166565656022247221875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000001387778785832828280111236363671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000006938893929164164164005636363671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000034694469645820820820028181818375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000017347234822910410410014090909375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000086736174114505050070454545375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000433680870572525250352272726875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000216840435286262620176136363671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000108420217643131310088088671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000005421010882161616004404434375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000027105054410808080222022181818375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000001355252720440404011101101181818375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000000067762636022020200550505090909375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000000338813150110101002752752734375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000001694065750550505013763763766875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000000008470328752752750688088671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000000042351643763763750340404034375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000000021175821881881875017020202034375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000105879109090937500851051051875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000052939554545453750042525251875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,000000000000000000000264697727272687500212626269375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000000001323488636363637500106363646875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000000000661744318181837500053181826875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000003308721590909375000265909134375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000001654360795454545375000132954546875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000000827180397727272687500006647272734375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000000413590198863636375000033236363671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000000206795099431818183750000166181818375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000000103397549715909093750000083090909375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000000051698774857954545375000004154545375	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,0000000000000000000000002584938742828280111236363671875	99,50 99,50
H. K. Kom. 0,00000000000000000000000012924693714	



